

Inhaltsverzeichnis

Ralf Hexel

Vorwort 11

Volker Vinnai

Eine schwierige Partnerschaft

Demokratieförderung in der arabischen Welt · Teil I: 1960 bis 1990 23

- 1 Determinanten der deutschen Nordafrika- und Nahostpolitik 23
- 2 Überlegungen für die Auslandsarbeit der Friedrich-Ebert-Stiftung 32
- 3 Gewerkschaftliche Solidarität mit dem Maghreb 42
 - 3.1 »Mit Algerien fing alles an« 46
 - 3.2 Tunesien – Ein unendlicher Streit unter Freunden 54
 - 3.3 Marokko – Zusammenarbeit als königliches Privileg 65
 - 3.4 Die Maghreb-Staaten – Umworbene, aber schwierige Partner 73
- 4 Die Anfänge im Nahen Osten 74
 - 4.1 Die Arbeit im Libanon – Ein hoffnungsvoller Beginn 75
 - 4.2 Syrien – Eine Zwischenspiel mit Hindernissen 97
 - 4.3 Jordanien – Eine Alternative zum Libanon? 105
 - 4.4 Versuch einer Zwischenbilanz 108
 - 4.5 Exkurs: Ein gescheitertes Projekt im Jemen 110
- 5 Ägypten – Die FES positioniert sich 113
 - 5.1 Die Modernisierung der Genossenschaften 118
 - 5.2 Bildungsarbeit mit den Gewerkschaften 120
 - 5.3 Eine Zusammenarbeit mit der
National Democratic Party (NDP)? 128
- 6 Medienkooperation in der arabischen Welt 138
 - 6.1 Nachrichtenaustausch als Modernisierungsfaktor –
ASBU News Exchange in Amman 144
 - 6.2 Medienförderung in Syrien 147

6.3	Presseagenturen und die Neue Weltinformationsordnung. Der Verband der arabischen Nachrichtenagenturen (FANA) und die Middle East News Agency (MENA)	150
6.4	Nochmals Nachrichtenaustausch – Die ARABVISION in Algier	153
6.5	Eine Kurskorrektur – Der Wandel in der Medienarbeit	155
7	Die Aktivitäten der Abteilung Entwicklungsländerforschung	157
7.1	Die Informationsbasis verbessern: Studien und Publikationen . .	158
7.2	Forschungskooperation mit arabischen Institutionen – Was ist machbar?	159
7.3	Eine Süd-Süd-Kooperation – Das Mediterranean Research Cooperation Project (Mercoop-Projekt)	162
7.4	Kooperation mit Jordanien und dem Westjordanland	164
7.5	Tunesien – Ben Ali und ein Neubeginn	168
7.6	Algerien – Ein erfolgloses Werben	170
7.7	Die Bonner Konferenzen »Krisenherde«	173
8	Weltpolitische Veränderungen und die Chancen für eine Demokratisierung	174
9	Appendix: Gesprächspartner	182

Achim Vogt

Eine komplizierte Partnerschaft

Demokratieförderung in der arabischen Welt · Teil II: 1990 bis 2016	183
--	------------

1	Zeitenwende I (1990–2000): Die Friedrich-Ebert-Stiftung im Nahen Osten und Nordafrika nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes	183
1.1	Die Zivilgesellschaft als neuer gesellschaftlicher und politischer Akteur	188
1.2	Neue Themen für die FES: Menschenrechte, Partizipation von Frauen, Umwelt	190
1.3	Veränderungen in der Organisationsstruktur der FES	200
2	Zeitenwende II (2001–2010): Der Nahe Osten und die Arbeit der Friedrich-Ebert-Stiftung in der Region nach 9/11	208
2.1	Defizite in der gesellschaftlichen Entwicklung	214
2.2	Fortsetzung der internen Organisationsreformen	216

2.3	Irak – ein neues Projektland	218
2.4	Präsenz im politischen Berlin	220
2.5	Ausbau der Büroinfrastruktur in der Region	226
2.6	Neue Themen dank politischer Reformen	235
2.7	Regionale Verzahnung der Arbeitslinien	242
3	Zeitenwende III (ab 2011): Zwischen Aufbruch und Stagnation – Die Arbeit der Friedrich-Ebert-Stiftung im Nahen Osten und Nordafrika nach den Umbrüchen des »Arabischen Frühlings«	250
3.1	Facebook, Twitter & Co. – Die sozialen Medien und der »Arabische Frühling«	254
3.2	Veränderte Parameter durch die arabischen Umbrüche	256
3.3	Zäsur für die Projektarbeit in der MONA-Region	269
3.4	Aktuelle Planungen und Ausblick	273

Sigrid Faath

Zeiten des Umbruchs in Tunesien seit 2011:

Herausforderungen für die Friedrich-Ebert-Stiftung 285

1	Die Rahmenbedingungen	287
1.1	Ein Blick zurück zum besseren Verständnis der Gegenwart . . .	287
1.1.1	Eingeschränkte Partizipation bis Ende 2010	288
1.1.2	Modernisierung und Kontrolle: Zwei dominante Strategien	289
1.2	Ein Staat und seine Institutionen im Dauerumbruch seit 2011	290
1.2.1	Legislativ- und Präsidentschaftswahl 2014: Votum gegen eine islamistische Regierung	292
1.2.2	Die neue Regierung: Eine Enttäuschung für viele Wähler	294
1.3	Neue Rahmenbedingungen im Werden	295
1.3.1	Innenpolitik	295
1.3.2	Außenpolitik	297
1.3.3	Wirtschafts- und Sozialpolitik	298
1.4	Zentrale gesellschaftspolitische Akteure	299
2	Die Projektarbeit der FES in Tunesien	301
2.1	Das Profil der Stiftung	301
2.2	Die Projektarbeit seit 2011	303
2.3	Die Partner und Zielgruppen	305

2.3.1	Partner und Zielgruppen: Ein Rückblick auf den Zeitraum 2004–2010/11	306
2.3.2	Partner- und Zielgruppenspektrum seit 2011	307
2.4	Schwerpunkte der Projektarbeit vor dem Machtwechsel – eine gute Grundlage für die »neue Ära«	310
3	Schwer kalkulierbar: Die »Nachhaltigkeit« der Projektarbeit	312
3.1	Die Stärke der Partner bestimmt den Einfluss	312
3.2	Zu ausgewählten Partnern der FES und ihrem Einfluss seit 2011	314
3.2.1	»Alte« Partner	314
3.2.2	Neue Partner und Initiativen für junge Erwachsene – eine Auswahl	316
3.3	Zu den Formen der Kooperation	318
3.4	Die Partner und ihre Reformkapazitäten	319
3.5	Das FES-Büro in Tunis: Sukzessive verbesserte Rahmenbedingungen seit 2011	323
4	Ausblick	324

Sonja Hegasy

Gesellschaftspolitik in der Grauzone: Die Arbeit der Friedrich-Ebert-Stiftung in Ägypten von 1994 bis 2014 327

1	Ägypten nach dem »Arabischen Frühling«	327
1.1	Der verhinderte Dialog	327
1.2	Zur Lage der Politischen Stiftungen und internationalen Nichtregierungsorganisationen	337
2	Rückblende	340
2.1	Ägypten unter Mubarak I: Konsolidierung des Staates bis zur Jahrtausendwende	340
2.2	Umorientierung der Arbeit der Friedrich-Ebert-Stiftung und Ausbau der Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft	345
2.3	Ägypten unter Mubarak II: Die unvollendete Liberalisierungsphase	346
3	Die Entwicklungen hin zu den Umbrüchen von 2011	353
3.1	Ursachen und Konsequenzen	353
3.2	Die neue Mittelschicht und der Polizeistaat	356

4	Das Unbehagen an der Demokratisierung	361
4.1	Wahlen seit dem Sturz Mubaraks	362
4.2	Das neue gewerkschaftliche Dilemma	365
5	Die neuen Partner der Friedrich-Ebert-Stiftung	366
5.1	Die freie Gewerkschaftsbewegung – Handlungsspielräume der Friedrich-Ebert-Stiftung	366
5.2	Parteien und Nichtregierungsorganisationen	370
6	Die deutsch-ägyptische gesellschaftspolitische Kooperation	372
6.1	Keine Lösung in Sicht? Der ungeklärte Status der deutschen Politischen Stiftungen	372
6.2	Ägypten unter Abd al-Fattah as-Sisi	375
7	Ausblick	377
7.1	Ägypten 2015	377
7.2	Jugendarbeitslosigkeit	379
7.3	Das fehlende Parlament (2012–2015)	380
7.4	<i>Ath-thaura mustamirra</i> – Geht die Revolution weiter?	382
8	Appendix: Interviewpartner	383

Anhang

Abkürzungen	386
Quellen- und Literaturverzeichnis	391
Bildnachweis	399
Personenregister	400
Über die Autorinnen, über die Autoren	407